

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 11

Rubrik: Für die Praxis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

groß; sie sollen nicht zu weit unten angebracht werden; das Licht von oben wirkt kräftiger, als wenn es ganz von der Seite einfällt. Das Einfallen der Lichtstrahlen von vorn ist nicht schädlich, wenn sie den Schülern nicht direkt ins Auge fallen, was durch grüne Vorhänge oder Rouleaux vermieden werden kann. Das ganze Schulzimmer gewinnt dadurch, wenn es von vornen auch Beleuchtung erhält, an Helligkeit.

Nachdem noch Lehrer X. Bossert (Wolhusen) einen interessanten und flotten Bericht über die letzte Generalversammlung in Chur verlesen hatte, widmete man noch ein Stündlein dem frohen Beisammensein. Solche Versammlungen sind lehrreich und stiften großen Nutzen.

J. B. L.

3. St. Gallen. „Masch tritt der Tod den Menschen an.“ Aus dem fernen San Franzisko kommt die Trauerkunde, daß dort am 3. Februar Lehrer W. Mekmer gestorben sei. Der Verewigte besuchte in den Jahren 1898—1901 das st. gallische Lehrerseminar und wirkte hierauf 3½ Jahre als Lehrer in Sonnental.

Letzten Herbst resignierte er auf seine Schulstelle, um in der neuen Welt sein Glück als Hauslehrer zu versuchen — eine wohlbezahlte Stelle winkte ihm drüber. Hoffnungsvoll in San Franzisko angelangt, warf ihn eine tüfische Lungenentzündung aufs Krankenlager, noch bevor er seine Stelle antreten konnte. In einem dortigen Spital hauchte er im jugendlichen Alter von 23 Jahren seine Seele aus. Fern der Heimat, unbeweint, bezeichnet ein einfaches Kreuzlein auf einem dortigen Friedhofe die Ruhestätte des lieben Kollegen.

R. I. P.

-i.

4. Von Borderindien. Die apostolische Delegatur von Borderindien weist 1904 folgende Angaben auf: 37 Missionssprengel, — Gesamtbevölkerung 286,302,029; Katholiken = 2,217,076; Kirchen und Kapellen = 4943; europäische Priester = 990, einheimische Priester 1701; Seminarien = 22, Seminaristen = 670; Konvite = 172, Schüler 5330 Knaben und 5582 Mädchen; Elementarschulen = 3333, Kinder 175,284; Waisenhäuser = 212 11,087 Waisen; Ordensmänner = 1329, Ordensfrauen 3117; Katerhumenen 45,909; im Jahre 1903 getaufte Heiden = 16,447; Taufen sterbender Heidenkinder 23,712; Protestanten 789,516.

Die Resultate der letzten staatlichen Jahresprüfungen am St. Franz Xaver-Kolleg der deutschen Jesuiten zu Bombay waren großartig. Im Previous Examen kamen von 105 Kandidaten 90 Proz., im Intermediate 80 Proz. durch, im Examen für den akademischen Grad Magister artium stellte das Kolleg den einzigen „I. class“, im Examen für den Baccalureus artium passierten 75 Proz. und im High School matriculation-Examen 32 von 40. Ein glänzendes Ergebnis.



Für die Praxis.

1. Diktate für die Hand des Lehrers, bearbeitet von praktischen Schulmännern. Verlag von J. Stahl, Arnsberg. Preis 50 Pf.

Das Werkchen lehrt an passenden Erzählungen und Beschreibungen:

I. Die Beziehung der Laute durch verschiedene Buchstaben. II. Bezeichnung der Kürze und Länge des Selbstlautes. III. Der Umlaut. IV. Die Anfangsbuchstaben. V. Die Fremdwörter. VI. Die Nennform mit zu.

Zum Diktat eignet sich das Werkchen vorzüglich.

2. Neuer Lehrgang der gewerblichen Buchführung unter besonderer Berücksichtigung der Steuererklärung. Für Unterrichtskurse und

Fortbildungsschulen bearbeitet von Rektor August und Buchhalter Paul Hanke.
Verlag von J. Stahl, Arnsberg. Preis 50 Pf.

Der Umstand, daß der hier gebotene Lehrgang sowohl für Unterrichtskurse in der Buchführung als auch für gewerbliche Fortbildungsschulen verwendet werden kann, wird zur Einführung nicht wenig beitragen. Hat nämlich ein Lehrling diesen Lehrgang in der Schule durchgearbeitet, so wird er, wenn er später bei den Meisterkursen denselben Lehrgang und dieselbe Methode wiederfindet, durch wiederholte Einprägung sich ein festes und gründliches Wissen und Können auf dem Gebiete der Buchführung aneignen. Ganz besondere Beachtung verdient das Werkchen dadurch, weil es das Gewerbe mit Landwirtschaftsbetrieb ins Auge faßt und so den ländlichen Verhältnissen Rechnung trägt. Die ingeniose Einrichtung des Kassa-Buches ermöglicht eine genaue Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens, des Gewinnes im Gewerbe und in der Landwirtschaft. Der Wechsel- und der Scheckverkehr finden besondere Berücksichtigung. Letzterer zeigt dem Gewerbetreibenden die rasche Nutzbarmachung seiner Bargelder. Dieser neue Lehrgang wird seiner praktischen Einrichtung wegen sich bei den Interessenten rasch einbürgern.

3. Der Handfertigkeits-Unterricht. Ein amerikanisches Gutachten von Professor Karl Knorž, Evansville (Indiana).

Nicht nur die neueren Pädagogen, sondern Solon, Daniel Defon, Rousseau, Zwingli, Christoph Semler, Franke, Basedow usw. haben auf den Nutzen der Handarbeit in Erziehung und Unterricht hingewiesen. Geistige und körperliche Ausbildung gehören zusammen; beide ergänzen sich. Fehlt das erstgenannte Element, so sinkt der Arbeiter zur willenlosen Maschine herab und gewährt einen traurigen Anblick. Allein auch der Kampf ums Dasein verlangt die frühzeitige Nutzbarmachung der Kraft. Nur eine geübte, tüchtig geschulte Hand und ein klarer Verstand wird dem wirtschaftlichen Kampfe gewachsen sein. Durch den Handfertigkeits-Unterricht wird manches Vorurteil gegen körperliche Arbeit beseitigt und dem Schüler die Überzeugung beigebracht, daß die Arbeit eine unumgängliche Lebensbedingung ist.

Das Gutachten ist höchst lebenswert und interessant. Es zeigt deutlich, daß die praktischen Jankees alles mit Force betreiben und uns Deutsche auf dem Gebiete des Handfertigkeits-Unterrichtes zu überflügeln suchen.

4. J. Stahls Liederbuch für deutsche Schulen, bearbeitet von Ernst Zimmermann. Preis 50 Pf.

Das Liederbuch ist für die Unter-, Mittel- und Oberstufe bestimmt. Die Unterstufe beschäftigt sich mit der Solmisations-Methode. Die Mittelstufe enthält Lieder mit der Solmisations-Methode und solche mit den gebräuchlichen Noten. Die Oberstufe weist nur Lieder mit den gebräuchlichen Noten auf.

Die Zifferndarstellung kann von den Schülern schriftlich in Noten, die Notendarstellung in Ziffern übertragen und dann nach dem Liederbuche auf die Richtigkeit geprüft werden. Die eigenartige Einrichtung dieses Liederbuches erweist sich als vorteilhaft, wo Schüler verschiedener Abteilungen unterrichtet werden müssen. Mittelbarer und unmittelbarer Unterricht wechseln in schönster Harmonie.

J. B. L., Schulinspektor.